

05.09.2008

Die strategische Positionierung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (FB 04)

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät zählt mit 38 Professoren zu den „großen“ Fakultäten der WWU Münster. Dies erlaubt der Fakultät, Forschung und Lehre in sehr ausdifferenzierter Form zu realisieren – wie es nur wenige wirtschaftswissenschaftliche Fakultäten in Deutschland können. Es ist Tradition in der Fakultät, ein bewusst breit gestreutes Lehr- und Forschungsprogramm zu verfolgen, das sowohl paradigmatisch als auch inhaltlich hoch diversifiziert ist. Diese in der Vergangenheit aufgebaute Position ermöglicht eine breite Abdeckung wissenschaftlich wie gesellschaftlich relevanter Themen, einschließlich innovativer Problemstellungen, ist in der Scientific Community anerkannt und spiegelt sich auch im Leitbild der Fakultät wider, das im Rahmen der AACSB-Akkreditierung schriftlich formuliert wurde.

Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften versteht demnach seine gesellschaftliche Rolle darin, zu Bildung und zur wirtschaftlichen Entwicklung durch – aufeinander abgestimmte – Beiträge in Forschung und Lehre (über das gesamte Spektrum von Ausbildungsgängen und Abschlüssen vom Bachelor bis zur Habilitation und Executive Master) beizutragen. Interdisziplinäre Zusammenarbeit (z.B. Jura, Chemie, Psychologie, Medizin) kennzeichnet dabei seit vielen Jahren die Forschung am Fachbereich.

Allerdings war es notwendig, die aus der Historie heraus gewachsene Vielfalt für die künftigen Herausforderungen stärker zu strukturieren. Deshalb hat die Fakultät Teilangebote zusammengefasst und damit klare Schwerpunkte gesetzt. Die Forschungs- und Lehraktivitäten sind in 7 Centren gebündelt (Accounting, Angewandte Wirtschaftsforschung, Finance, Management, Marketing, Quantitative Economics, Wirtschaftsinformatik). Diese Centren bilden den institutionellen Rahmen für die nachhaltige Verfolgung differenzierter Forschungsportfolios. Sie verfolgen methodisch und inhaltlich unterschiedliche Ziele und Ansätze, bauen aber auf einem gemeinsamen strategischen Grundverständnis auf. Diese gemeinsame strategische Plattform lässt sich wie folgt charakterisieren:

Als realwissenschaftliche Disziplinen fokussieren die Wirtschaftswissenschaften drei aufeinander aufbauende und sich wechselseitig ergänzende Komponenten der Forschung: (1) Grundlagenforschung (theoriegeleitet und an die wissenschaftliche Gemeinschaft gerichtet), (2) anwendungsorientierte Forschung (theoriegeleitete empirische Forschung, die explizit die Verwertung wissenschaftlicher Ergebnisse adressiert) und (3) forschungsbasierte Lehre (Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Lehre und Einbindung der Studierenden in den Forschungsprozess). Alle drei Komponenten sind durch interdisziplinäre Zusammenarbeit geprägt. Dieses gemeinsame strategische Grundverständnis wird in den einzelnen Centren mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung verfolgt:

- Alle Zentren folgen dem Postulat der **forschungsbasierten Lehre** (Einheit von Forschung und Lehre). Es ist erklärtes strategisches Ziel der Fakultät, diesen Anspruch zu leben und gerade die für eine Universität mit sehr vielen Studierenden wichtige Lehre nicht zu vernachlässigen. Durch neue, teilweise prämierte didaktisch-methodische Konzepte wird versucht, Lehrinhalte und Lehrformen weiterzuentwickeln. Strategische Stoßrichtung ist die verstärkte Individualisierung des Massenstudiums durch Einsatz elektronischer Medien. Pilotanwendungen sind bereits realisiert.
- Ein interessantes, praxisnahes Lehrangebot kann nach Meinung des Fachbereichs nur auf der Basis einer **anwendungsorientierten Forschung** sinnvoll gestaltet werden. Aus diesem Grunde hat die anwendungsorientierte Forschung in Münster bereits eine lange Tradition und wird auch weiter gepflegt werden - in einzelnen Centren mehr, in anderen weniger. Dies dokumentiert sich auch in dem relativ hohen Drittmittelaufkommen aus Quellen, die anwendungsorientierte Forschung finanzieren (z. B. EU, BMBF, Industrieforschungsmittel etc.). Hier werden die verschiedenen Centren der Fakultät auch weiterhin tätig sein und ihre Aktivitäten verstärken. Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät in Münster hat seit jeher einen engen Bezug zur betrieblichen und zur politischen Praxis gepflegt, was auch in Zukunft durch wissenschaftlichen Output und einer entsprechenden Transferleistung in die Praxis sichergestellt und intensiviert werden soll.
- Neben anwendungsorientierter Forschung ist es strategisches Ziel der Fakultät, auch die **Grundlagenforschung** stärker zu betonen, weil hier (noch) eine Schwäche der Fakultät liegt. Einige Centren legen hier deshalb ihren strategischen Schwerpunkt für die Zukunft. Das zeigt sich in einer Zunahme der Publikationen in internationalen Fachzeitschriften der A- und B-Kategorie, der Intensivierung der internationalen Vernetzung unter anderem in Form der Organisation international besetzter Workshops und Konferenzen. Dazu wurden Strukturen und Mechanismen etabliert, um für die Zukunft die Chancen zu erhöhen, in verstärktem Umfang drittmittelfinanzierte Grundlagenforschung (z. B. über die DFG) erfolgreich zu verfolgen. Dabei orientiert sich die Fakultät an den Standards der jeweiligen internationalen Forschungsgemeinschaften, z.B. der European Economic Association für die Volkswirtschaftslehre.

Mit dieser strategischen Konzeption, die die historisch gewachsenen Stärken der Fakultät fortschreibt („Zukunft braucht Herkunft“), und bei gleichzeitiger, die Forschungs- und Lehrschwerpunkte der Fakultät betonenden Neustrukturierung und einem deutlichen Bekenntnis zu einem diversifizierten Lehr- und Forschungsangebot zeigt die Fakultät das klare Profil eines strategisch aufgestellten Generalisten in der Lehre und einem Portfolio aus anwendungsnaher Forschung, die in Münster eine Tradition hat, bei nachhaltiger Förderung der Grundlagenforschung.